

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 27. Jänner 1959

Blatt 144

## Personalnachrichten

=====

27. Jänner (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute den Magistratsrat der Verkehrsbetriebe Dr. Rudolf Sparer zum Obermagistratsrat und den in der Magistratsabteilung 17 beschäftigten Amtsrat Josef Schütz zum Oberamtsrat ernannt.

- - -

## Farbfilm über Wiener Uhrenmuseum

=====

27. Jänner (RK) Die Kulturfilmproduktion Dr. Ann H. Matzner hat über das Uhrenmuseum der Stadt Wien einen Farbfilm hergestellt. Der Film zeigt in instruktiver Weise die Schätze dieses städtischen Museums. Stadtrat Mendl hat heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung einen Förderungsbeitrag von 20.000 Schilling für die Herstellung dieses Filmes beantragt. Der Zuschuß an das Filmunternehmen ist an die Bedingung geknüpft, daß eine Schmalfilmkopie gegen Ersatz der Herstellungskosten für Zwecke der Wiener Volksbildung überlassen wird.

- - -

Teilweises Linksabbiegeverbot auf der Kreuzung Mariahilfer  
=====  
Straße - Neubaugasse  
=====

27. Jänner (RK) Die beiden großen Verkehrsströme der Mariahilfer Straße kommen jetzt oft bei der Kreuzung Neubaugasse - Amerlingstraße - Schadekgasse ins Stocken. Die Ursache liegt zumeist bei den vielen Fahrzeugen, die nach links abbiegen. Durch diese "Linksabbieger" müssen die Schaltperioden der Lichtsignalanlage verhältnismäßig lang ausgedehnt werden. Wie Stadtrat Afritsch heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung mitteilte, haben sich Verkehrsfachleute eingehend mit diesem Problem beschäftigt und die Polizeidirektion hat an diesem Verkehrsknotenpunkt eine Zählung der Fahrzeuge durchführen lassen. Diese hat ergeben, daß die ärgste Behinderung erstens jene Fahrzeuge sind, die aus der Neubaugasse kommend in die Mariahilfer Straße stadtwärts oder in die zum Apollo-Kino führende Schadekgasse einbiegen, und zweitens jene Fahrzeuge, die vom Ring über die Mariahilfer Straße kommend nach links in Richtung Amerlingstraße fahren. Diese beiden Möglichkeiten des Linksabbiegens sollen in Hinkunft nicht mehr gestattet sein. Stadtrat Afritsch stellte einen entsprechenden Antrag, der von der Wiener Landesregierung angenommen wurde. Die Kundmachung tritt mit der Aufstellung der entsprechenden Verkehrszeichen in Kraft.

Sollte sich das Linksabbiegeverbot bewähren, das im Ausland schon vielfach angewendet wird, so erklärte Stadtrat Afritsch, wird es möglicherweise später auch auf anderen wichtigen Kreuzungen angewandt werden.

- - -

Die Stadt Wien ehrt den Physiker Przibram  
=====

27. Jänner (RK) Heute vormittag wurde im Roten Salon des Wiener Rathauses der Physiker Univ.-Prof. i.R. Dr. Karl Przibram mit der Überreichung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt geehrt. Die hohe Auszeichnung, die den Gelehrten vom Wiener Gemeinderat anlässlich der Vollendung seines 80. Geburtstages im Dezember vergangenen Jahres verliehen wurde, überreichte ihm Vizebürgermeister Honay im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger sowie der Stadträte Bauer, Glaserer, Koci, Lakowitsch, Mandl und Dkfm. Nathschläger.

Stadtrat Mandl würdigte einleitend das Lebenswerk des in Wien gebürtigen Gelehrten, dessen Leistungen der österreichischen Wissenschaft in der ganzen Welt Ansehen verschafften. 1920, 15 Jahre nach seiner Habilitierung an der Universität Wien, begann Przibram seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit am Institut für Radiumforschung der Akademie der Wissenschaften. 1927 fand seine Ernennung zum a.o. Professor statt. 1938 stellten ihn die Nationalsozialisten außer Dienst und trieben ihn in die Verbannung, aus der er nach dem Krieg wieder an die Universität Wien zurückkehrte. Er wurde ordentlicher Professor für Physik und Vorstand des II. Physikalischen Instituts. 1951 trat Prof. Przibram in den Ruhestand.

Seine speziellen Arbeitsgebiete sind Kernphysik und Lumineszenz. Er beschäftigt sich ferner mit den elektrischen Entladungen in Gasen und Flüssigkeiten und mit allen Fragen, welche Ionen betreffen. Auch seine publizistische Tätigkeit ist sehr umfangreich. Für sein wissenschaftliches Lebenswerk wurde ihm schon vor Jahren der Wissenschaftspreis der Stadt Wien verliehen.

Vizebürgermeister Honay verwies bei der Überreichung der

Ehrenmedaille an Prof. Przibram auf die großen Leistungen unserer Wissenschaftler auf allen Schaffensgebieten. Unter den Nobelpreisträgern befinden sich 12 Österreicher, eine imponierende Zahl für unser Land, das territorial zwar klein geworden ist, seine geistige Kapazität aber nicht verloren hat. Die Wiener Universität blieb die traditionsreiche Stätte erfolgreicher Forschung und Lehre, und der Physiker Przibram zählt zu ihren hervorragenden Repräsentanten. Die Bedeutung seines international anerkannten Wirkens kann man erst dann im vollen Umfang ermessen, wenn man sich der Wichtigkeit der von ihm so erfolgreich vertretenen Sparte bewußt wird. Seine Vaterstadt Wien will mit der Überreichung der Ehrenmedaille beweisen, daß sie Przibram als Mensch, als hochverdienten Mitbürger und als treuen Sohn schätzt.

Prof. Przibram dankte der Stadtverwaltung für die außerordentliche Ehrung und Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen. "Aus der Zeit meiner Emigration weiß ich", sagte er, "was Heimweh bedeutet. Ich liebe meine Vaterstadt, und die beiden Ehrungen, mit denen Sie mich auszeichnete, lege ich mir so aus, daß diese meine große Liebe keine unglückliche ist!"

- - -

70. Geburtstag von Karl Maria Swoboda  
=====

27. Jänner (RK) Am 28. Jänner vollendet der Kunsthistoriker Univ.Prof. Dr. Karl Maria Swoboda das 70. Lebensjahr. Nach Absolvierung der Fachstudien in seiner Heimatstadt Prag, in Graz und in Wien wurde er 1914 Assistent am Kunsthistorischen Institut der Universität Wien und habilitierte sich im Jahre 1925. 1934 erfolgte seine Berufung zum ordentlichen Professor an die Deutsche Universität Prag. Seit 1946 wirkt er an der Wiener Universität. Prof. Swoboda hat wissenschaftlich sehr viel gearbeitet und zu diesem Zweck zahlreiche Reisen in alle europäischen Länder, vor allem nach Italien, unternommen. Er ist Mitglied der Comité International d' Histoire de l' Art und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Seine gesammelten Aufsätze und seine Werke, zum Beispiel "Rom und römische Paläste" und "Neue Aufgaben der Kunstgeschichte" sind in mehreren Auflagen erschienen.

- - -

Heinrich Schenkl zum Gedenken  
=====

27. Jänner (RK) Auf den 29. Jänner fällt der 100. Geburtstag des klassischen Philologen Univ.Prof. Dr. Heinrich Schenkl.

In Innsbruck geboren, studierte er in seiner Vaterstadt und in Wien, wo er auf dem Gebiete der klassischen Literatur und Philosophie eine sorgfältige Ausbildung genoß. Bereits mit 25 Jahren konnte er sich habilitieren, blieb aber längere Zeit im Mittelschuldienst. 1893 wurde er nach Graz, 1915 nach Wien berufen. Er starb am 3. Dezember 1919. Heinrich Schenkl befaßte sich zuerst mit griechischer Literatur, später mit Philosophie und Dichtung der römischen Kaiserzeit. Bis heute berühmt geblieben sind seine Ausgaben der Werke von Epiktet und der Selbstbetrachtungen Marc Aurels. Auch auf dem Gebiet der Patristik hat er Hervorragendes geleistet. Auffallend an ihm war sein für einen Sprachforscher ungewöhnliches technisches Talent. Als sozial aufgeschlossener Mensch beschäftigte er sich eingehend mit den Fragen des modernen Wohnhausbaues.

- - -

## Schweinehauptmarkt vom 27. Jänner

=====

27. Jänner (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren  
Inland: 5591, Bulgarien: 798, Polen: 994, Gesamtauftrieb: 7383.  
Verkauft wurde alles.

Freise: Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.50 bis 14.- S,  
2. Qualität 13.- bis 13.50, 3. Qualität 11.80 bis 13.- S, Zuchten  
11.80 bis 12.50, Altschneider 10.50 bis 12.- S. Ausländische  
Schweine notierten: Bulgarien 12.10 bis 13.40 S, Polen 13.- bis  
13.70 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte  
sich um 4 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.02 S. Der Durch-  
schnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 16 Groschen  
je Kilogramm und beträgt 12.97 S.

- - -